Bürgermeister Theo Mettenborg (Bildmitte) bezeichnete die Bauernschützen als „besondere gesellschaftliche Säule in unserer Stadt“.

Das Königspaar Matthias und Conny Fuchs

Die Bauernschützen laden vom 17.- 19. August zum Jubiläumsschützenfest ein

(Kem) Der Schützenverein der Landgemeinde Rheda e. V., der im Volksmund kurz „die Bauernschützen“ genannt wird, feiert das 125-jährige Bestehen in zwei Veranstaltungen.

„Chapeau“ für Jubiläumsfestakt

Am Anfang stand am 17. Juni 2012 ein großer Festakt im A2-Forum. Schützenoberst Otto Nüßer konnte zu der feierlichen Veranstaltung 700 Gäste begrüßen, darunter Abordnungen zahlreicher befreundeter Vereine. Ehrenoberst Gerd Meloh erinnerte in seiner Laudatio an die wichtigen Etappen der Vereinsgeschichte der heute 1141 Mitglieder zählenden Schützengemeinde. Die beiden Redner stellten in den Mittelpunkt ihrer Ansprachen das sprichwörtliche Gemeinschaftsgefühl der Bauernschützen. Hier gehöre man dazu, egal wie dick die Geldbörse ist. Die vielfach gehörte Klage über die Mentalität „ohne mich“ könnten die Bauernschützen nicht teilen. Meloh sagte: „Der Verein ist so lebendig wie eh’ und je. Für das öffentliche Leben knüpfte Bürgermeister Theo Mettenborg an diesen Worten an: „Bei den Bauernschützen Mitglied zu sein, ist pure Leidenschaft. Sie führen einen Verein, der in seiner Arbeit bodenständig und ehrlich ist.“ Das Kompliment auf die Person des Vorsitzenden gebracht brachte er auf den Punkt mit den Worten: „Otto finde ich gut!“ Einen Sonderapplaus erhielt die Familie Pohlmann, die ihren Hof seit 75 Jahren für das Vereinsleben der Bauernschützen zur Verfügung stellt. „Wo gibt es das schon sonst?“, fragte Meloh. Ebenfalls das von Otto Nüßers Schützenchor mit Walter Plugge, Heinz Westermann, Gerd Söder, Toni Düppmann und Hermann Kempkes vorgetragene „Bauernschützenlied“ von Alex Grohmann drückte den Dank an Familie Pohlmann aus. Das neue Vereinslied besingt den zur Heimat der Bauernschützen gewordenen Pohlmannshof mit den „warmen“ Worten: „Unter Pohlmanns Eichen, da gehöre ich hin, weil ich ein Bauernschütze bin.“ Ebenso begeistert überbrachten Schützenoberst Detlef Klott von den Stadtschützen und Schützenoberst Hermann-Josef Pierenkemper vom St.–Sebastian–Bürgerschützenverein ein Geburtstagsständchen: „Na, na, naa, naa, na, na, naa, naa, hey, hey Bauernschützen.“ Für ihren heiteren Glückwunsch erhielten die beiden Vereinsrepräsentanten ebenso viel Beifall wie der Vorsitzende der Stadtschützen, Clemens Tönnies, für sein Kompliment: „Die Bauernschützen haben Dynamik in das Schützenwesen gebracht.“, und mit Blick auf den gelungenen und lockeren Verlauf der von dem Kabarettist Ingo Börchers moderierten Festakt sagte er: „Chapeau, liebe Bauernschützen!“

Musikfeuerwerk zum Jubiläumsschützenfest

Vom 17. bis 19. August steht das Jubiläumsschützenfest im Blickpunkt. Anlässlich des Jubiläums laden die Bauernschützen neben dem traditionellen Königsschießen zu einem „Vogelschießen“ für Vereinsmitglieder ein. Es beginnt am Schützenfestsonntag um 17 Uhr. Zwei zusätzliche Spielmannszüge „Die Werrateler“ und der „Fanfarenzug Rietberg“ ergänzen die musikalischen Einheiten beim Umzug am Sonntag. Der Marschweg der Schützen führt vom König bzw. Hellweg-Parkplatz stadteinwärts über den Bahnhofskreisel zum Festplatz. Großes öffentliches Interesse dürfte am Schützenfestsonntag gegen 22.30 Uhr ein großes Musikfeuerwerk zum krönenden Abschluss des Jubiläumsfestes finden. Den für das Jubiläumsjahr angefertigten Jubiläumsorden können die Mitglieder beim „KK“-Schießen bzw. für einen Kaufpreis von 6,50 Euro erwerben.

Lebe deinen Traum

Königliche Repräsentanten der Bauernschützen im Jubiläumsjahr sind Matthias und Conny Fuchs. Vor 52 Wochen ging für Matthias beim Königsschießen ein Traum in Erfüllung: Er konnte sich nach einem spannenden Wettkampf im letzten Stechen gegen Ralf Merschmann durchsetzen. Über die entscheidende Zehn freute sich ebenfalls Gattin Conny, die ihm als Königin zur Seite steht. Das sich auf dem Schützenplatz drängende Schützenvolk der Landgemeinde begrüßte das Königspaar nach der Proklamation mit einem jubelnden dreifachen Horrido. Diese Begeisterung begleitete sie durch ihr ganzes Thronjahr und wurde dadurch Teil eines traumhaften Amtsjahres, das ebenfalls die vier Thronpaare Hans-Gerd und Gabi Timmerkamp, Peter und Brigitte Kersting, Udo und Anita Voltmann sowie Sohn Oliver Fuchs mit Schwiegertochter Sarah miterleben konnten. Oliver ist einer der beiden Söhne des Königspaares. Es konnte sich der Unterstützung durch die Schützinnen und Schützen der Landgemeinde

Besuch bei Friedhelm

Kinderkönigspaar 2011 – 2012: Niklas und Lara-Marie Merschmann.

in dem ereignisreichen Thronjahr stets sicher sein. Wenn Matthias heute mit Conny auf diese Zeit zurückblickt, freut er sich, diesen Traum leben zu können, den er in seiner Antrittsrede mit der bekannten Weisheit „Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum“ angesprochen hatte.

Den Fuchs aus dem Bau gelockt

Der Traum hat eine lange Vorgeschichte: Sie begann 1998: Conny war Königin an der Seite von Berni Ackfeld und Matthias gehörte als Biesterfelder zu der Throngesellschaft. Er gehörte dem Schützenverein der Landgemeinde zu diesem Zeitpunkt bereits drei Jahre an, während dieses Jahr für Conny zugleich auch ihren Eintritt bei den Bauernschützen markierte. Getreu der alten Schützenerfahrung, dass man gerne einmal selber die königlichen Würden tragen möchte, wenn man erst einmal das königliche Amt aus nächster Nähe miterlebt hat, fasste das Mitglied der Schützengruppe „Jung Woeste“ den Entschluss, diesen Gedanken bei einem der folgenden Schützenfeste mit einem erfolgreichen Königsschuss in die Tat umzusetzen. Beim Schützenfest 2011 war es dann so weit. Gut gelaunt rief Schützenoberst Otto Nüßer den Schützen bei der Vorstellung der neuen Majestät in Anspielung auf den gerne auch als Metapher genutzten Namen zu: „Wir haben den Fuchs aus dem Bau gelockt!“ Mit einem gleichen liebevollen Bezug auf den Namen sprachen Eingeweihte bei der Nennung der Throngesellschaft gerne von dem „Fuchs-Thron.“ Es lag auf der Hand, dass die Throngesellschaft diese nahe liegende Bezeichnung ebenfalls zur Karnevalszeit bei der Kostümierung umsetzte. Als Füchse verkleidet bereicherten die Thronpaare den Rosenmontagsumzug als fröhlich feiernde Gruppe auf dem „Jubiläumswagen“ der Bauernschützen zusammen mit dem 2. Rosenmontagswagen der Jungschützen. Ebenfalls bei allen anderen Karnevalsveranstaltungen feierte der Thron gerne mit.

König Clemens I. Bühlmeyer und Königin Bernhardine II. Kleineaschoff waren Majestäten im Schützenjahr 1952 – 1953

König Wilhelm III. Eickholt und Königin Alma I. Leffelmann stellten im Schützenjahr 1962 – 1963 den Schützenthron.

Viele unvergessliche Begegnungen

Matthias und Conny – in seinem Privatleben arbeitete der 60-jährige bis zum Eintritt in den Ruhestand als Verkaufsleiter in einem großen Reifenkonzern und seine zwei Jahre jüngere Frau ist Assistentin der Geschäftsleitung in einem Getränke-Fachgroßhandel – erlebten durch das mit ihrem Thronjahr zusammenfallende Jubiläumsjahr der Bauernschützen eine besonders ereignisreiche Amtszeit. Als ein außergewöhnlicher Höhepunkt bleiben der Festakt zum 125-jährigen Bestehen des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda und die anschließende lockere Runde mit den festlich gestimmten Gästen in ihrer Erinnerung. Gerne denken sie ebenfalls an den von ihnen mitgetragenen Auftritt der Bauernschützen auf der Initiative Rheda-Veranstaltung „Rheda erblüht“ zurück. „Wie die Leute auf uns zukamen und mit wie vielen Menschen wir ins Gespräch kamen, bleibt unvergesslich“, berichten sie. Das Königspaar absolvierte alle anfallenden Termine mit Herz und Bravour – ob auf den Winterbällen, den Schützenfesten der befreundeten Vereine oder bei den vielen anderen offiziellen und privaten Anlässen und Festivitäten. Das Regentenjahr bot Matthias viele schöne Anlässe, seinen Traum von einer Regentenzeit zu leben. So auch beim Thronausflug: Matthias und Conny verbanden ihn mit dem Besuch von Friedhelm Dickbertel. Der allgemein von den Bauernschützen geliebte Schützenbruder lebt und arbeitet auf Grund seines Handicaps im Josefsheim in Bigge-Olsberg. Matthias und Conny besuchen ihn an jedem Heiligabend bei seiner Schwester in Rheda. Als Friedhelm ihre Proklamation miterlebte, fragte er sie anschließend natürlich, ob sie denn trotzdem Zeit hätten, ihn in lieb gewordener Weise am Heiligabend zu besuchen. Sicher kann sich jeder vorstellen, dass seine Freude nun besonders groß war, weil Matthias und Conny nicht nur am Heiligabend kamen sondern auch noch den Thronausflug mit

Throngesellschaft 1972/73

einem Besuch bei ihm in seinem Zuhause, dem Josefsheim, verbanden.

Hoflieferant kreiert königlichen Likör

Eine bestimmt nicht alltägliche Idee setzte Matthias durch die Kreation eines speziellen Throngetränks in die Tat um. Der Gedanke zu dem Getränk reifte beim Abbau der zur Andreaskirmes von den „Alten Herren“ der DJK Rheda in „Potts Keller“ an der Nadelstraße betriebenen Theke, bei der Matthias seit vielen Jahren zur Stammbesatzung gehört. Es sollte ein Getränk werden, das den Damen ebenso gut schmeckt, wie den Herren. Zusammen mit Dirk Hartwig von der „Pott’s Brennerei“ schmeckte er die verschiedensten Essenzen ab. Ihre Wahl fiel schließlich auf einen Zwetschgenlikör, der den von der Damenwelt favorisierten süßen Geschmack mit dem von der Herrenwelt bevorzugten herben Geschmack harmonisch zusammenführt. Das edle Getränk machte große Furore unter dem Namen „Füchschen’s Traum“ aus dem „Fuchsbau zu Rheda“. Dirk sorgte als „königlicher Hoflieferant“ stets dafür, dass immer ein Vorrat des viel nachgefragten Zwanzigprozentigen vorhanden war. Sicherlich wird noch so mancher Tropfen dieses königlichen Getränks bei den anstehenden Festen der Schützengruppen rund um das traditionelle „Gewehrreinigen“ bei den Herren und „Röcke waschen“ bei den Damen fließen. „Wir lassen uns überraschen, was da alles auf uns zukommt“, blicken Matthias und Conny erwartungsvoll auf diese Zeit. Es waren traumhafte Monate, in denen Matthias viele Gelegenheiten fand, seinen Traum von einem Thronjahr zu leben. Das Königspaar bedankt sich beim Hofstaat, den Schützenschwestern und -brüdern und den Bauernschützen sowie allen anderen, die zum guten Gelingen dieses ereignisreichen Jahres beigetragen haben, für die tolle Unterstützung in der Regentenzeit. Es wünscht seinen Nachfolgern ein ebenso traumhaftes Thronjahr.

Jungschützenkönigin 2011/12

Auch die Amtszeit von Jungschützenkönigin Saskia Witte geht beim kommenden Bauernschützenfest zu Ende. Sie konnte sich im letzten Jahr im Stechen durchsetzen. Ob sie ihren Titel verteidigen kann, wird sich zeigen, haben doch ihre Schützenkollegen und die Damen der Jugend das ganze Jahr viel geübt, um den begehrten Pokal zu erringen.

Jungschützenkönigin 11/12 Saskia Witte »

Die Throngesellschaft 1987/88

Die Jubiläumskönigspaare

Ein guter Brauch der Landgemeinde ist es, zum Schützenfest ebenfalls die Thronjubilare in Erinnerung zu rufen. Vor 60 Jahren regierten König Clemens I. Bühlmeyer und Königin Bernhardine II. Kleineaschoff die Bauernschützen. Vor einem halben Jahrhundert standen König Wilhelm III. Eickholt und Königin Alma I. Leffelmann an der Spitze der Schützen. 40 Jahre ist es her, als König Bernhard II. Broxtermann und Königin Elli I-Merschmann den Bauernschützenthron bestiegen. Das silberne Thronjubiläum feiern König Karl V. Dannenbaum und Königin Alwine I. Lanwehr.

Silberjubiläum der Schützengruppe „Karl Schulz“

Seit 1987 bereichern das Vereinsleben die Schützen der Schützengruppe „Karl Schulz“.

Reinhard Bänisch ist der König der Könige

Beim königlichen Wettbewerb „König der Könige“ blieb der Titel in der Familie. Nach dem Vorjahressieger Lothar Bänisch konnte in diesem Jahr Reinhard Bänisch den Pokal erringen.

Das Festprogramm

Samstag, 11. August 2012

19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der St. Clemenskirche

Freitag, 17. August 2012

19 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal im Fichtenbusch

19:45 Uhr Antreten, Bosfelder Weg. Abmarsch zum Festplatz.

Anschl. Tanzabend mit der Reinhold-Hörauf-Band und DJ Mino

Samstag, 18. August 2012

13:30 Uhr Antreten der Schützen auf dem Festplatz zum Abholen des Königspaares am Pfarrheim St. Clemens

15:45 Uhr Eintreffen des Festzuges auf dem Festplatz

17 Uhr Königsschießen und Kinderbelustigung

19:15 Uhr Krönung des neuen Königspaares. Anschließend Festball mit der Tanzband „Fortissimo“ und DJ Mino

Sonntag, 19. August 2012

12:30 Uhr Antreten der Schützen und Gastvereine auf dem Festplatz zum Abholen des Königspaares bei Seidensticker (Rawe)

15:30 Uhr Eintreffen auf dem Festplatz und Königsparade

16:30 Uhr Beginn des Jubiläum-Vogelschießens

17 Uhr Schießen um den Pokal der/des Jungschützenkönigin/-königs

20 Uhr Begrüßung der befreundeten Vereine. Anschließend Festball mit der Tanzband „Fine-Time-Musik“ und DJ Mino

22:30 Uhr großes Jubiläums-Feuerwerk

Bis 18 Uhr freier Eintritt. Eine kostenpflichtige Fahrradwache steht von 18 bis 2 Uhr zur Verfügung

Silberjubiläum der Schützengruppe „Karl Schulz“ (V. l.) Klaus Protte (†), Wilfried Nickel, Willi Berhorn (†), Franz Ossenbrink, Wolfgang Reim, Rolf Stammströer, Helmut Wellerdiek, Jürgen Wilmskötter, Stefan Fechtelkord, Reinhard Dahlkemper, Heinz Hanewinkel

(V. l.) Susanne Bänisch und Vorjahressieger Lothar Bänisch, 2. Vorsitzender Guido Westermann, Steffi Bänisch, Pokalsieger Reinhard Bänisch, Königspaar Conny und Matthias Fuchs, Oberst Otto Nüsser.

Marschwege zum Schützenfest

Freitag, 17. August 2012

19:45 Uhr ab Fa. Simonswerk, Bosfelder Weg – Herzebrocker Straße – Woesteweg – Festplatz Pohlmanns Hof

Samstag, 18. August 2012

13:30 Uhr ab Festplatz Pohlmanns Hof – Woesteweg – Herzebrocker Straße – Bahnhofsplatz – Wilhelmstraße – Pause Pfarrheim St. Clemens – Wilhelmstraße – Bahnhofsplatz – Herzebrocker Straße – Woesteweg – Schäferstraße

Sonntag, 19. August 2012

Woesteweg – Nonenstraße. – Alleestraße – Bosfelder Weg – Pause bei Seidensticker – Bosfelder Weg – Herzebrocker Straße – Bahnhofsplatz – Herzebrocker Straße – Woesteweg – Schäferstraße

Kinderschützenfest

(Kem) 14 Tage nach dem Bauernschützenfest, am 2. September 2012, feiern die Kinderschützen auf Pohlmannshof ab 14:30 Uhr ihr Kinderschützenfest. Um die Organisation kümmert sich die Gruppe Frank Kreutzkamp. Sie bereitet zur Unterhaltung des Schützennachwuchses ein unterhaltsames Programm mit vielen Spielen vor. Im Mittelpunkt steht das Werfen um die Königswürde der Kinderschützen. Amtierende Kinder-Majestäten sind Niklas und Lara-Marie Merschmann. Seinen Ursprung hat das Kinderschützenfest in einer Initiative der Nachbarn rund um Woesteweg und Pohlmannstraße. Sie hatten erstmals 1973 zum Kinderschützenfest eingeladen. Theo Feldmann stellte für die Ausrichtung seinen Hof an der Pohlmannstraße zur Verfügung.

Claudia Schlee ist die neue Trägerin der Damenkette

Im Schießstand auf Pohlmanns Hof in Rheda fand das Schießen um die Damenkette statt. Viele Schützinnen des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda waren angetreten, um sich die begehrte Trophäe zu sichern. Nach hartem aber fairen Wettkampf siegte Claudia Schlee mit 30,5 Ringen vor Karin Redeker (30,3 Ringe) und Birgit Eliasmöller (29,6 Ringe). Die Siegerehrung übernahmen die Schießwarte Klaus Rottmann und Holger Rickfelder. Die amtierende Königin »

(V. l.) Schießwart Klaus Rottmann, Königing Conny Fuchs, Claudia Schlee, Birgit Eliasmöller, Karin Redeker und Schießwart Holger Rickfelder

Conny Fuchs überreichte der strahlenden Siegerin die „provisorische Kette“. Erst auf dem Schützenfest im August wird die Vorjahressiegerin Nadine Pollklas die Damenkette an ihre Nachfolgerin Claudia Schlee abtreten. Mit einem gemütlichen Abend klang das Schießen am Schießstand in Rheda aus.

Aus der Vereinschronik

Die Brakenweiber

Hinter diesem liebevoll gemeinten Namen verbergen sich die Nachbarsfrauen von Pohlmanns. Sie schmücken den Hof Jahr für Jahr mit unzähligen Birkenbraken und Kränzen für das Schützenfest. Damit tragen sie zu dieser besonderen Atmosphäre bei, die für das Bauernschützenfest geradezu sprichwörtlich ist.

Theo Feldmann

Er gehörte mit seinem Landauer mehr als drei Jahrzehnte lang zu den traditionellen Teilnehmern der Festumzüge. Selbst an den heißesten Schützenfesttagen konnte das Publikum diesen alt gedienten Kutscher standesgemäß im schwarzen Anzug und mit Zylinder sehen. Letzterer war sein Markenzeichen. Seine Pferde hatte er stets fest im Griff; nach eigenen Angaben sind sie ihm nie durchgegangen. Für viele Jahre wurde sein Hof zum Austragungsort für das Kinderschützenfest.

Bataillonsmutter

Anni Pohlmann (88) wurde 2002 als „Bataillonsmutter“ geehrt. Seit 50 Jahren ist sie in dieser Funktion oft in letzter Minute rettender Engel für fehlende Knöpfe oder kleine Wehwehchen. Nicht zu vergessen: ihr guter Aufgesetzter, der schon so manches Mal für gute Stimmung sorgte.

Bataillonspfarrer

1989 wurde Dechant Rüdiger Hinz zum Bataillonspfarrer ernannt. Es bleibt unvergessen, wenn er an der Spitze des Schützenumzuges marschierte oder zur mitternächtlichen Serenade mit der Kolpingkapelle auf dem Tisch stehend den Taktstock schwang.

Bauernschützen auf dem Prinzenthron

Das Königspaar der Bauernschützen im Schützenjahr 2009/10, Gerda I. und Andreas II. Montag, präsentiert sich wenig später bei der Prinzenproklamation am 10. 11. 2010 auf der Bühne des Piushauses als stolzes Prinzenpaar der Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Die „Merschmänner“

Die Angehörigen der weit verzweigten Familie Merschmann gehören seit mehreren Generationen zu den „Motoren“ der Bauernschützen. Wenn es etwas zu organisieren oder zu bauen gibt, sind sie stets zur Stelle. Sie stehen stellvertretend für die Angehörigen anderer Familien, die den kameradschaftlichen Geist der Bauernschützen bis heute prägen.